

II-2141 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1073/J

1984 -12- 14

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Marga Hubinek
und Kollegen

an den Bundesminister für Familie, Jugend und Konsumentenschutz
betreffend Nichtbeantwortung eines Schreibens des Familien-
bundes über den Familienhärteausgleichsfonds

In der jüngsten Ausgabe der "familie" führt der Öster-
reichische Familienbund, eine überparteiliche Familien-
organisation, Beschwerde darüber, daß Familienminister
Gertrude Fröhlich-Sandner keine Auskunft über den Familien-
härteausgleichsfonds gibt. In der "familie" heißt es:

"Familienbund fordert:

Schluß um Geheimniskrämerei bei Familienhärteausgleichsfonds

Verärgert ist der Österreichische Familienbund über die Ge-
heimniskrämerei des Familienministeriums im Zusammenhang mit
dem im Frühjahr dieses Jahres geschaffenen Fonds für die Ge-
währung von Zuwendungen an unverschuldet in Not geratene
Familien (Familienhärteausgleich).

Begreiflicherweise hat der Österreichische Familienbund großes
Interesse daran, wie der mit 20 Millionen Schilling dotierte
Fonds arbeitet. So ersuchte der Präsident des Familienbundes,
Stadtrat Arthur Kuttenberg, Frau Bundesminister Gertrude
Fröhlich-Sandner mit Schreiben vom 17.9.1984, das Ministerium
möge über folgende Details dieses Fonds Auskunft geben:

- Wieviele Ansuchen wurden bisher im Zusammenhang mit diesem
Härteausgleichsfonds eingebracht?
- Wieviele Ansuchen wurden bisher positiv entschieden?
- Wie hoch ist die bisher zur Verfügung gestellte Summe?
- Wie hoch ist der im Einzelfall höchstgewährte Betrag?
- Wie hoch ist der kleinste bisher im Einzelfall gewährte Betrag?

Selbstverständlich sollten diese Auskünfte ohne Namensnennung
erfolgen, um nicht den Datenschutz zu verletzen.

Bedauerlich ist, daß der Brief des Familienbundes bis heute
nicht beantwortet wurde. Eigentlich müßte, so meint der

Familienbund, das Familienministerium an einer guten Zusammenarbeit mit den Familienorganisationen von sich aus größtes Interesse haben. Durch das Nichtbeantworten von Briefen wird aber eine Zusammenarbeit kaum gefördert."

Da es vollkommen unzumutbar ist, daß Bundesminister Frau Fröhlich-Sandner auf das Schreiben des Familienbundes keine Antwort gibt, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Familie, Jugend und Konsumentenschutz nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Wieviele Ansuchen wurden bisher im Zusammenhang mit diesem Härteausgleichsfonds eingebracht?
- 2) Wieviele Ansuchen wurden bisher positiv entschieden?
- 3) Wie hoch ist die bisher zur Verfügung gestellte Summe?
- 4) Wie hoch ist der im Einzelfall höchstgewährte Betrag?
- 5) Wie hoch ist der kleinste bisher im Einzelfall gewährte Betrag?